Im Sommer docken hier täglich Dutzende von Stars an, um im **CLUB 55** *den Mythos vom einfachen Leben an der Côte d'Azur zu genießen. GALA sah sich an dem Sehnsuchtsort um*

Der Steg ins PARADIES

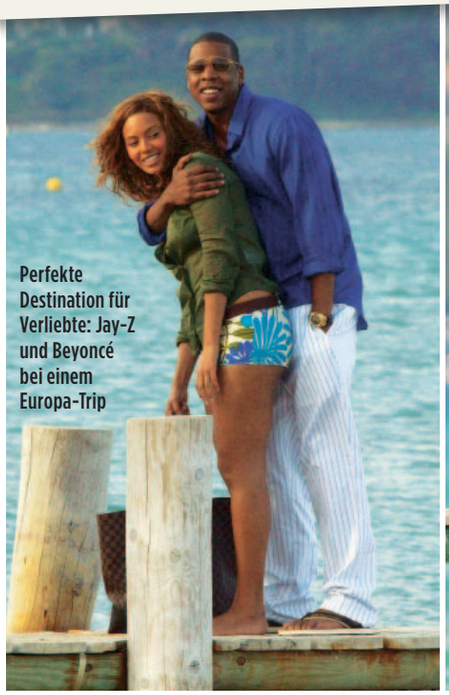
Noch ist der Blick auf den Horizont frei: der Bootssteg des „Club 55“ am Plage de Pampelonne bei Saint-Tropez

Laufsteg über dem Meer: Wer vom Wasser aus in den „Club 55“ will, geht wie Naomi Campbell über die Holzplanken

So familienfreundlich kann die Côte sein: Portugals Fußballstar Ronaldo mit Sohn Cristiano Jr.

Model mit Möhrchen: Kate Moss knabbert sich durch einen Rohkostberg, Jamie Hince (r.) kämpft mit einem Olivenkern. Die Tisch-Únordnung sorgt für entspannte Atmosphäre

Für Krawall-Ladys wie Paris Hilton (l., mit Schwester Nicky) ist der „Club 55“ auf Dauer zu beschaulich



Perfekte Destination für Verliebte: Jay-Z und Beyoncé bei einem Europa-Trip

Große Boote schlagen hohe Wellen. Und so bekommen die, die am Strand in der ersten Reihe dösen, früh Kunde von der Ankunft eines Promis: Wenn Wasser an die Füße spritzt, ist es wieder soweit. Heute macht die „RC“ die Welle, die 41-Meter-Jacht von Modeschöpfer Roberto Cavalli, auch wenn sie ein ganzes Stück vom Steg entfernt zu Anker geht. Sie parkt das letzte Stück freie Sicht auf den Horizont zu. Die scharfe Linie zwischen Meer und Himmel – am „Club 55“ bei Saint-Tropez gibt es sie im August nicht. Etwa 30 haushohe Jachten bauen sich täglich vorm Strand auf und machen sich größer als die Unendlichkeit.

Keine 15 Minuten, nachdem die „RC“ Anker geworfen hat, landet ein Tender am Steg. Die Show beginnt. Erst zücken die Paparazzi ihre Kameras, dann die Touristen. „Wer isch das?“, fragt eine knipsende Frau mit schwäbischem Akzent. Modezar Cavalli, 71, und sein Gefolge, darunter Ivana Trump, 63, klettern peu à peu über die Leiter auf den Bootssteg, für den das Wort Laufsteg passender wäre. Diese knapp 30 Meter sind die Bretter, die die Jetset-Welt bedeuten. Sie führen direkt in den „Club 55“, Holzzäune rechts und links vom privaten Strand des Clubs markieren die Grenze. Nach ihrem Bretterlauf bleiben die VIPs so in einer geschützten Welt. Echte Stars laufen übrigens barfuß wie die Trump. Die, die es werden möchten, schlüpfen nach der Leiter in ihre Louboutin-Heels und stöckeln über den Steg, den Blick abwechselnd zu den Objektiven und nach unten gerichtet, um nicht die Absätze in den Ritzen zu killen.

Im Herzen des „Club 55“, dem Strandrestaurant, geht es dabei gar nicht so dekadent zu. Champagnerduschen aus 720 Euro teuren Magnumflaschen, Musik und zuckende Luxusleiber gibt es im „Nikki Beach“ ein paar Minuten den Strand runter – im „55“ sitzt man auf gekalkten Stühlen, speist und plaudert meist in großer Runde.

Auf den Spuren von Brigitte Bardot: Queen Latifah

Immer im Gleichgewicht: Yoga-Fan Sting macht mitten im Getümmel den Baum

Der unauffällige Russe: Roman Abramowitsch und Daria Schukowa schätzen die diskrete Umgebung

Lekker! Hingucker Sylvie van der Vaart mit ihrem Rafael

Kenner kommen barfuß – P. Diddy trägt lieber festes Schuhwerk auf den Planken

„DER KUNDE IST NICHT KÖNIG, SONDERN EIN FREUND.“

Patrice de Colmont, Inhaber des „Club 55“

Den schattenspendenden Pinien wurde kein Zweig gekrümmt, Strohmatten decken die Sonne dort ab, wo keine Bäume stehen. Auf den Tischen Rosé und Evian, auf den Tellern mediterrane Küche ohne Chichi: Salade niçoise, gegrillter Fisch, Gemüse aus eigenem Anbau. Cavalli bestellt Artischocke mit Vinaigrette. Für zwei Gänge muss man mit etwa 60 Euro pro Person rechnen. Die Küche hat von 12 bis 17 Uhr geöffnet: In dieser Zeit werden zur Hochsaison etwa 900 Gäste bewirtet. Um 19 Uhr ist alles vorbei.

„Ehrlich gesagt, ist es mir hier fast etwas zu ruhig“, sagt H. P. Baxxter, 46, von Scooter auf seiner Strandliege und klappt das Thomas-Bernhard-Buch „Der Theatermacher“ zu. Seit vier Jahren ist der Techno-Star Stammgast in Saint-Tropez. Zuerst kam er mit Kumpels und seinem Jaguar E-Type, heute begleitet ihn Freundin Nikola Jancso. Baxxter: „Es ist hier sehr angenehm, aber nichts zum Feiern.“

„Wir sind ein geselliges und doch gesetztes Familienrestaurant“, sagt „Club 55“-Inhaber Patrice de Colmont, 64, ohne Ironie. „Bei uns wird jeder gleich behandelt, jeder kann hier essen und am Strand liegen, man muss nur eine Woche im Voraus reservieren.“ Er führt Cavalli mit derselben Selbstverständlichkeit an den Tisch wie eine Silke Bender aus Lippe-Detmold. Sein Credo: „Der Kunde ist nicht König, sondern ein Freund.“ Und ein Freund weiß sich zu benehmen. Einem russischen Oligarchen hat Colmont Hausverbot erteilt, nachdem der Mann zweimal einen Tisch für 20 reserviert hatte, aber nur durch Abwesenheit glänzte. ▶

Patrice de Colmont übernahm die Strandbar von seinen Eltern. Typisch sind die gekalkten Möbel und die Tischdecken in Provence-Blau

UND IMMER LOCKT DER STRAND…

Mitte der Fünfzigerjahre begann der Aufstieg des „Club 55“, als Brigitte Bardot und ihre Film-Clique beim Dreh Hunger und Durst bekamen. Dieses Foto zeigt die Bardot im Juli 1966 mit Gunter Sachs. Im selben Monat heirateten sie

Vor zwei Wochen tanzte eine schöne Frau lasziv zur Musik der Hausband 24Jam und knutschte die Bandmitglieder ab. Später entschuldigten sich ihre Begleiter beim Chef. Colmont zu GALA: „Das war alles in Ordnung, überhaupt nicht schockierend.“ Bei Rasta-Sänger Wee ist zu erfahren, dass es sich um Kate Moss handelte. „Sie war sehr nett zu uns allen“, grinst er.

Patrice de Colmont wacht nachsichtig, aber streng über seine mondäne Großfamilie. Vor 35 Jahren übernahm er die Geschäfte von seinem Vater, einem Ethnologen und Abenteurer. Bernard de Colmont hatte den einsamen Strandabschnitt gekauft, um zwischen Dünen, Pinien und Mimosen seinen Traum zu leben, in einer Holzhütte ohne Strom. 1955 kamen Roger Vadim und Brigitte Bardot, um hier „Und immer lockt das Weib“ zu drehen. Etwa dort, wo heute der Steg steht, rekelte sich BB nackt im Sand. Das Team hatte Hunger und Durst – Bernards Frau bewirtete alle. Die Filmleute kamen wieder und brachten ihre Freunde aus Paris mit. „Und immer lockt das Weib“ wurde ein Erfolg, das Fischerdorf Saint-Tropez zu einer erotischen Fantasie. Der „Club 55“ war geboren.

Warum Patrice de Colmont nicht mehr aus der Marke macht? Er könnte abends öffnen, er könnte Merchandising betreiben. „Wozu?“ fragt der Mann, der pro Saison 11 Millionen Euro Umsatz macht. Nachdenklich schaut er aufs Meer, spricht wie ein Indianer über sein heiliges Land: „Diesem schönen Stück Natur muten wir schon tagsüber eine Menge zu. Pampelonne muss sich auch erholen dürfen.“

Draußen auf dem Bootssteg ist wieder Paparazzi- und Touristen-Alarm. Die Stars fahren ab, die Boote verschwinden, eines nach dem anderen. Langsam lichtet sich der Blick auf den Horizont. ■

SILKE BENDER

Oben: Die Preistafel verrät, was Liegen, Sonnenschirme und Strandhütten pro Tag an Miete kosten. An der Bar (r.) werden die Kaltgetränke für Kate Moss & Co. zubereitet

Urwüchsige Natur: Hugh Jackman, 43, Hollywood-Star und Sport-Freak, schätzt die Umgebung des „Club 55“

FOTOS: MIQUEL GONZALEZ/LAIF (2), LE FIGARO MAGAZINE/LAIF (2), LAIF, ELIOT PRESS (6), HGM PRESS, INSIGHT MEDIA, BULLS PRESS, ABACAPRESS.COM, JEAN LOUIS MACAULT/ANGELI (2), PIXPLANETE/FACE TO FACE